liche Stoffe in der mehrgedachten Absicht für Schwangere von Vortheil seyn müssen.

2) Dafs selbst die Masse eines an Eyweifsstofflymphe reichen Blutes die Anhäufung des Sauerstoffhalbgafses in den Wegen des Kreislaufes begünstigen müsse, und dafs mithin das Aderlassen bey Schwangeren in der Absicht mit Vortheil vorgenommen wird, um dieses Prinzip in dem Kindeswasser, welches eine aus den mütterlichen Gefäfsen abgesonderte Flüssigkeit ist, und in dem Blute des mütterlichen Antheils der Placenta, welche dem Foetus statt der Lunge dient, zu vermindern.

Es wird daraus für die Mutter der wichtige Vortheil entstehen, dafs das Kind, wenn es eben auch an Volumen mehr anwachsen sollte, doch in allen seinen Theilen weicher bleiben und daher viel leichter wird geboren werden können.

Man darf mir wohl hier nicht den Einwurf machen, dafs man die leichtesten Geburten gesehen habe, wenn die Mütter sich gut genährt, und während ihrer Schwangerschaft durch häufige Körperbewegungen gestärkt hatten, dafs es also irrig sey, wenn man diesen Zweck auf einem ganz entgegengesetzten Wege erreichen wolle.

Es folgt aus dem bisher Gesagten wohl von selbst, dafs, wenn während der Schwangerschaft die Mutter sich in reiner Luft aufhält, sich stets durch körperliche Uebungen stärkt und mit Appetit ifst, sie gewifs alle die Bedingungen erfüllt, wodurch sie nicht allein in ihrem Körper, sondern auch in dem Körper des Kindes den Lebensprozefs verstärkt, und dafs sie, so wie der Körper ihres Kindes wächst und erhärtet, sie auch an Erregungskräften zunimmt, um die Geburt desselben zu vollenden, und dafs also sowohl eine reichliche Lebensart als auch die reinste in vollen Zügen geathmete Luft nicht allein die Geburt nicht erschwere, sondern sogar noch erleichtere und dabey die kräftigere Ernährung der Frucht beabzwecke.

Es ist aber hier ja nicht von diesem Falle die Rede; wir dürfen unsern Gesichtspunkt nicht aus den Augen verlieren. Die Frage ist: giebt es ein medizinisches Erleichterungsmittel schwerer Geburten? Kann der Arzt durch innerliche Mittel, oder, welches einerley ist, durch eine vorgeschriebene

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/ackermann1804/0012
gefördert durch die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg e.V.